

Protokoll

18. öffentliche Sitzung des Ausschusses Naturschutz, Land-, Forst- und Wasserwirtschaft und Veterinärwesen vom 13.11.2025, Lüchow (Wendland), Kreishaus, Raum A200

Tagesordnung:

Vorlage-Nr.

Öffentlicher Teil

- . Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 1. Genehmigung des Protokolls der 13. Ausschusssitzung vom 05.11.2024
- 2. Genehmigung des Protokolls der 14. Ausschusssitzung vom 04.12.2024
- 3. Genehmigung des Protokolls der 16. Ausschusssitzung vom 13.05.2025
- 4. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
- 5. Produkthaushalt 2026: Produkt 12204 Verbraucherschutz 2025/638
- 6. Produkthaushalt 2026: Produkt 12205 Veterinärwesen 2025/639
- 7. Produkthaushalt 2026: Produkt 41401 Ambulante Fleischbeschau 2025/640
- 8. Produkthaushalt 2026: Produkt 12207 Wasser, Boden, Abfall 2025/626
- 9. Produkthaushalt 2026: Produkt 55401 Naturschutz und Landschaftspflege & Produkt 55402 Waldangelegenheiten 2025/628
- 10. Eilantrag: Erweiterung der Öko-Modellregion Heideregion Uelzen auf den Landkreis Lüchow-Dannenberg in der 3. Förderperiode (01.08.2026-31.07.2029) 2025/658
- 11. Mitteilungen und Anfragen, Kenntnisnahmen
- 11.1. Mündlicher Sachstandsbericht zur aktuellen Lage der „Geflügelpest“
- 11.2. Anfrage von KTA Klepper (Soli) im Kreistag Lüchow-Dannenberg vom 12.10.2025: Jakobskreuzkraut 2025/574
- 11.3. Sachstand Beregnung/Grundwassersituation (ständiger TOP)

Nicht öffentlicher Teil

- 12. Eröffnung der nicht öffentlichen Sitzung
- 13. Genehmigung des nicht öffentlichen Teils des Protokolls vom 13.05.2025
- 14. Mitteilungen und Anfragen, Kenntnisnahmen

Anwesend:

KTA Goebel, Dietmar
KTA Haase-Mühlner, Alexander
KTA Heuer, Johannes Vorsitzender
KTA Kaufmann, Horst stellv. Vorsitzender
KTA Klepper, Hermann-Dieter
KTA Liebhaber, Manfred
KTA Sperling, Udo Vertretung für KTA Wiegrefe
KTA Tietke, Eckhard
KTA Gottberg, Wilhelm von
KTA Hensel, Thorsten
beratendes Mitglied Behrens, Karl
Beratendes Mitglied Tebel, Adolf jun.
Erster Kreisrat Schermuly, Simon-Daniel
Riedel, Martin – Fachdienstleiter Fachdienst 66 Wasser, Boden und Abfall
Rößler, Dorothee – Fachdienstleiterin Fachdienst 67 Natur und Wald
Schule, Katharina, Dr. – Fachdienstleiterin Fachdienst 39 Veterinäramt und Verbraucherschutz
Raguschat, Anna Fachdienst 39 Veterinärwesen und Verbraucherschutz
Schmid, Selina – Stabstelle 01 Büro der Landrätin
Schulz, Chiara – Fachdienst 67 Natur und Wald (Protokollführung)
Kreisjägermeister Schulz, Rüdiger

Es fehlen:

KTA Behrens, Marcel
KTA Donat, Martin
KTA Wiegrefe, Wolfgang
Beratendes Mitglied Krull, Oliver

Beginn: 15:00 Uhr **Ende:** 17:00 Uhr
nichtöffentlicher Teil:
16:58-17:00 Uhr

Öffentlicher Teil

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Vorsitzender KTA Heuer begrüßt die anwesenden Kreistagsabgeordneten, die Vertreter und Vertreterinnen der Fachdienste, die Presse und die Zuhörer. Danach eröffnet er die 18. Sitzung des Ausschusses für Naturschutz, Land-, Forst- und Wasserwirtschaft und Veterinärwesen. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung, Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung fest.

1. Genehmigung des Protokolls der 13. Ausschusssitzung vom 05.11.2024

Vorsitzender KTA Heuer betont, dass drei Protokolle zur Genehmigung vorliegen, jedoch das Protokoll des letzten Fachausschusses aus September fehle, da kein Entwurf vorhanden sei. Er weist darauf hin, dass das Thema bereits mehrfach diskutiert worden sei.

KTA Haase-Mühlner fragt, wie gewährleistet werden könne, dass im nächsten Jahr kein Protokoll aus dem vorangegangenen Jahr genehmigt werde, da der Ausschuss in dieser Konstellation dann nicht mehr existiere.

EKR Schermuly weist darauf hin, dass zahlreiche unglückliche Umstände in der Verwaltung zusammengekommen seien, was jedoch nicht die Regel sei. Er betont, dass manche Protokolle länger dauerten, aber das Ziel der Verwaltung sei es die Protokolle zeitnah zur Genehmigung in den Fachausschuss zu geben.

Vorsitzender KTA Heuer begrüßt dies und betont, dass man auf dem richtigen Weg sei.

Vorsitzender KTA Heuer bittet um Anmerkungen zu den Protokollen vom 05.11.2024, 05.12.2024 und 05.13.2025.

Es ergeben sich keine Wortmeldungen.

Vorsitzender KTA Heuer lässt über die drei Protokolle gemeinsam abstimmen.

einstimmig beschlossen Ja-Stimmen: 7 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 1

2. Genehmigung des Protokolls der 14. Ausschusssitzung vom 04.12.2024

Siehe TOP 1.

3. Genehmigung des Protokolls der 16. Ausschusssitzung vom 13.05.2025

Siehe TOP 1.

4. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Vorsitzender KTA Heuer eröffnet die Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner und bittet um Fragen.

Herr Klaus Scherlies informiert den Ausschuss, dass drei Bäche in der Gemeinde Göhrde seit mehreren Jahren trockengefallen seien. Der Kateminer Mühlenbach sei vor etwa acht Jahren, der Metzinger Bach 1985 und der Harlinger Bach bei Dürresommern trockengefallen. Diese Entwicklung sei besorgniserregend. Er fragt, welche Maßnahmen ergriffen werden könnten, damit die Bäche wieder Wasser führten. Er verweist darauf, dass in einer vorangegangenen Sitzung zum Thema Wasser von Gremien und Fachleuten betont worden sei, es habe genügend geregnet. Dennoch seien die Bäche in der Göhrde langfristig trocken geblieben. Er fordert, dass dort Maßnahmen eingeleitet und Informationen bereitgestellt würden.

FDL 66 Riedel verweist darauf, dass die Bäche niederschlagsabhängig seien und an dieser Abhängigkeit kaum etwas geändert werden könne. Er erwähnt, dass jährliche Gewässerschauen stattfinden und möglicherweise in diesen Kontexten auch die Bäche in der Gemeinde Göhrde untersucht werden. Konkrete Maßnahmen seien derzeit nicht absehbar. Er erwäge die Möglichkeit von Staumaßnahmen bei den Bächen. Dies müsse jedoch näher geprüft werden.

Vorsitzender KTA Heuer betont, dass Herr Scherlies und andere Bürger jederzeit zu öffentlichen Sitzungen dieses Fachausschusses eingeladen seien. In der letzten Sitzung seien Experten des NLWKN zum Thema Wasserstände anwesend gewesen, und solche Veranstaltungen fänden jährlich statt.

Kreisjägermeister R. Schulz erklärt, dass die Grundwasserstände im Bereich Drawehn bis zur Elbe um 30 Meter abgesunken seien, während sie in den Niederungen der Jeetzel und weiteren Regionen nur um ein bis zwei Meter gesunken seien. Diese Grundwasserstände füllten sich wieder, da sie nicht von Flüssen gespeist würden, sondern von einem Grundwasserberg unter dem Drawehn, der stark zurückgegangen sei. Dies sei ein langfristiger Prozess, der sich nicht wieder auffülle.

Es ergeben sich keine weiteren Wortmeldungen.

Vorsitzender KTA Heuer schließt die Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner.

5. Produkthaushalt 2026: Produkt 12204 Verbraucherschutz	2025/638
---	----------

Vorsitzender KTA Heuer begrüßt den ersten Produkthaushalt zum Thema Verbraucherschutz und stellt fest, dass Frau Dr. Schulze erstmals als neue Fachdienstleiterin des Fachdienst 39 in der Runde teilnimmt.

FDL 39 Dr. Schulze stellt sich kurz vor und teilt mit, dass Frau Raguschat die Präsentation übernimmt.

Frau Raguschat präsentiert den Produkthaushalt 2026 anhand einer Powerpointpräsentation.

KTA Tietke fragt nach dem Anteil der Verstöße bei drei Lebensmittelkontrolleuren im Vergleich zu zwei Lebensmittelkontrolleuren.

Frau Raguschat erklärt, dass die Erträge nicht ausschließlich von Verstößen abhängen, sondern auch von Routinekontrollen.

FDL 39 Dr. Schulze ergänzt, dass drei Kontrolleure notwendig seien, um Betriebe ausreichend zu prüfen, nachdem sie zuvor unterbesetzt gewesen seien.

KTA Kaufmann kritisiert die Planung von Verstoßzahlen für 2026 und fragt, ob Kontrollen tatsächlich wirksam seien, wenn die Verstöße nicht sinken.

Frau Raguschat erklärt, dass sie für den Haushalt die Anzahl der Verstöße errechnen müsse und sie diese aus Durchschnittswerten der Vorjahre entnehme. Die Anzahl der Verstöße könne sie nicht genau vorhersagen.

Es ergeben sich keine weiteren Wortmeldungen.

Vorsitzender KTA Heuer lässt über den Produkthaushalt abstimmen.

Für das Haushaltsjahr 2026 werden folgende Plan-Zahlen für den Ergebnishaushalt festgelegt:

	Erträge	Aufwendungen	Defizit
Produkt 12204 Verbraucherschutz	42.900,00 €	402.100,00 €	359.200,00 €

einstimmig empfohlen Ja-Stimmen: 7 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 1

6. Produkthaushalt 2026: Produkt 12205 Veterinärwesen	2025/639
--	----------

Frau Raguschat präsentiert den Produkthaushalt 2026 anhand einer Powerpointpräsentation.

Vorsitzender KTA Heuer fragt, ob es zu diesem Produkthaushalt Wortmeldung gibt.

Herr Karl Behrens fragt, ob das angeschaffte Fahrzeug auch außerhalb von Tierseuchen genutzt werde.

Frau Raguschat erklärt, dass das Fahrzeug, neben der aktuellen Tierentsorgung aufgrund der Vogelgrippe, auch für Tierschutzkontrollen genutzt werde.

Herr Karl Behrens kritisiert die Miete von 20.000 Euro für den Zaun und fragt, warum nicht stattdessen ein Vertrag mit einem Schäfer geschlossen werde.

Frau Raguschat erläutert, dass er dies falsch verstanden habe. Die Miete für den Zaun betrage lediglich 555 Euro pro Jahr und sei auf vier Landkreise aufgeteilt. Die Ausgabe von 20.000 Euro waren einmalige Kosten für ein Materiallager in Kooperation mit anderen Landkreisen.

Vorsitzender KTA Heuer weist auf eine Erhöhung der Abschreibungen um 5.500 Euro hin.

Frau Raguschat erklärt, dass dies auf das Tierseuchenfahrzeug zurückgehe.

Es ergeben sich keine weiteren Wortmeldungen.

Vorsitzender KTA Heuer lässt über den Produkthaushalt abstimmen.

Für das Haushaltsjahr 2026 werden folgende Plan-Zahlen für den Ergebnishaushalt festgelegt:

	Erträge	Aufwendungen	Defizit
Produkt 12205 Veterinärwesen	112.100,00 €	852.500,00 €	740.400,00 €

einstimmig empfohlen Ja-Stimmen: 7 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 1

7. Produkthaushalt 2026: Produkt 41401 Ambulante Fleischbeschau	2025/640
--	----------

Frau Raguschat präsentiert den Produkthaushalt 2026 anhand einer Powerpointpräsentation.

Frau Raguschat betont, dass die Einnahmen und Ausgaben der ambulanten Fleischbeschau wechselseitig abhängig seien. Die Schlachtungen und damit verbundenen Gebühren sowie die Tierarztgebühren für Trichinuntersuchungen hätten sich in den letzten Jahren rückläufig entwickelt. Sie habe die Erträge entsprechend reduziert, da die ursprünglichen Prognosen aufgrund der geringeren Schlachtungen nicht erreicht würden. Ein Kommunikationsfehler habe dazu geführt, dass die Personalkosten weiterhin mit erhöhten Schlachtzahlen geplant worden seien. Dies erfordere eine Kürzung der Ausgaben um 10.000 bis 11.000 Euro, die noch nicht vollständig in die Zahlen eingearbeitet worden sei. Die Korrektur solle im Kreisausschuss nachgereicht werden.

Vorsitzender KTA Heuer fasst zusammen, dass der Wert bei den Aufwendungen von 58.200 Euro durch 47.200 Euro zu ersetzen sei.

KTA von Gottberg fragt, warum das Defizit gegenüber der Prognose für 2025 doppelt so hoch sei und verlangt eine Begründung.

Frau Raguschat verweist auf den Kommunikationsfehler und betont, dass die Ausgabenkürzung von 10.000 bis 11.000 Euro zu einem Endergebnis von ca. 15.000 bis 16.000 Euro führe. Die noch übrig gebliebene kleinere Steigung von 2025 auf 2026 sei auf die gestiegenen Sozialversicherungsabgaben für Tierärzte zurückzuführen.

KTA Goebel fragt, warum die Personalaufwendungen bei 0,07 Stellen so hoch seien.

Frau Raguschat erklärt, dass die 0,07 Stellen die Verwaltung abbilden. Der Anteil von 0,02 Stellen für die Abrechnung falle in ihrem Tätigkeitsbereich und der Anteil von 0,05 Stellen bei Frau Dr. Schulze für die fachliche Beratung.

Vorsitzender KTA Heuer fragt, ob es eine Statistik ab 2022 über Nutztierhalter und deren Tierbestände gebe.

FDL 39 Dr. Schulze sucht die Zahlen während der laufenden Sitzung raus und wird sie zu einem späteren Zeitpunkt unter Mitteilungen vorstellen.

Herr Karl Behrens fragt, ob die Trichinuntersuchungen bei Wildschweinen mit den Abschlusszahlen verglichen würden.

Frau Raguschat bestätigt dies.

Es ergeben sich keine weiteren Wortmeldungen.

Vorsitzender KTA Heuer lässt über den Produkthaushalt abstimmen.

Für das Haushaltsjahr 2026 werden folgende **Plan**-Zahlen für den Ergebnishaushalt festgelegt:

	Erträge	Aufwendungen	Defizit
Produkt 41401 Ambulante Fleischbeschau	30.900,00 €	58.200,00 €	27.300,00 €

In den Aufwendungen für 2026 ist ein Kalkulationsfehler von ca. 10.000 € enthalten. Dies mindert das Defizit auf ca. 17.300,00 €. Vor diesem Hintergrund empfiehlt der Fachausschuss Naturschutz, Land-, Forst- und Wasserwirtschaft und Veterinärwesen den Produkthaushalt 2026 für das Produkt 41401 und bittet um Aktualisierung der Sitzungsvorlage für die kommenden Gremien.

geändert einstimmig empfohlen Ja-Stimmen: 7 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 1

8. Produkthaushalt 2026: Produkt 12207 Wasser, Boden, Abfall	2025/626
---	----------

FDL 66 Riedel präsentiert den Produkthaushalt 2026 anhand der Sitzungsvorlage.

FDL 66 Riedel erklärt, dass die in der Haushaltsklausursitzung beschlossenen Änderungen bereits in den Haushalt eingearbeitet worden seien. Er weist darauf hin, dass viele Tätigkeiten antragsabhängig seien, jedoch auch proaktive Maßnahmen wie zum Beispiel die Überprüfung wassergefährdender Stoffe vor Ort unabhängig von Anträgen durchgeführt würden.

KTA Klepper betont, dass Wasser eine zentrale Grundlage fürs Leben sei und angesichts zunehmender Herausforderungen eine große Bedeutung habe. Er fragt Herrn Riedel, ob das vorhandene Personal ausreichend sei für die kommenden Herausforderungen.

FDL 66 Riedel antwortet, dass mehr Personal zwar die Effizienz steigern würde, aber die Bearbeitungsgeschwindigkeit teilweise von Antragstellern abhängige. Er arbeite mit dem vorhandenen Personal und nutze dieses, um die Aufgaben zu bewältigen. Er ist der Ansicht, dass der aktuelle Personalstand noch ausreichend sei.

KTA Goebel fragt zu Punkt 9, der die Anzahl der Erlaubnisse für Grundwasserentnahmen betreffe, ob diese Zielzahl für 2025 erreicht werde.

FDL 66 Riedel erklärt, dass die Planzahl von 2025 wahrscheinlich übertroffen werde, jedoch dies von den Antragsverfahren abhängig sei. Er gibt zu beachten, dass in der Planzahl sämtliche Grundwasserentnahmen, einschließlich Brauchwasser, Grundwasserabsenkungen bei Baumaßnahmen und andere Tätigkeiten, erfasst seien.

KTA von Gottberg fragt, wer die Aufgaben des geschlossenen Labors übernehme.

FDL 66 Riedel erklärt, dass die Eigenüberwachung der Deponie durch die Abfallwirtschaft erfolge und für die Kläranlagenüberwachung aktuell eine Ausschreibung für ein externes Labor laufe. Das eigene Labor werde am 1. Januar geschlossen.

KTA von Gottberg fragt, ob die Förderprojekte, deren Aufwendungen genannt seien, ohne Förderung weitergeführt würden.

FDL 66 Riedel erläutert, dass ein Förderprojekt Mitte 2026 enden werde und das andere beginne ab dem 01.01.2026. Frau Dr. Bardowicks sei für diese Projekte zuständig und nach deren Abschluss sollen die Ergebnisse umgesetzt werden. Die beiden Förderprojekte werden nach dem Förderende nicht vom Landkreis durch eigene Mittel weiterfinanziert. Der Fachdienst 66 sei nur Genehmigungs-, Ordnungs- und Aufsichtsbehörde. Konkrete Maßnahmen wie zum Beispiel der Bau von Stauanlagen müssten von anderen Trägern realisiert werden und dort müssten die Kosten getragen werden.

Es ergeben sich keine weiteren Wortmeldungen.

Vorsitzender KTA Heuer lässt über den Produkthaushalt abstimmen.

Für das Haushaltsjahr 2026 werden folgende **Plan**-Zahlen für den Ergebnishaushalt festgelegt:

	Erträge	Aufwendungen	Defizit
Produkt 12207 Wasser, Boden, Abfall	543.700,00 €	2.110.000,00 €	1.566.300,00 €

einstimmig empfohlen Ja-Stimmen: 8 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 0

9. Produkthaushalt 2026: Produkt 55401 Naturschutz und Landschaftspflege & Produkt 55402 Waldangelegenheiten	2025/628
---	----------

FDL 67 Rößler präsentiert den Produkthaushalt 2026 anhand einer Powerpointpräsentation.

FDL 67 Rößler weist auf die personelle Verstärkung innerhalb der unteren Naturschutzbehörde durch drei neue Kollegen der fachlichen Sachbearbeitung (Herrn Radtke, Herrn Dittmer, Frau Riggert) und Herrn Saslona als rechtliche Verwaltungskraft hin. Weiterhin zu besetzen sind eine verwaltungsrechtliche Stelle und aktuell zwei Stellen der fachlichen Sachbearbeitung.

KTA von Gottberg fragt nach, warum die Personalaufwendungen bei den Waldangelegenheiten von 51.000 Euro auf 78.000 Euro angestiegen seien.

Vorsitzender KTA Heuer ergänzt zu der Frage, dass die Vollzeitäquivalente ebenfalls von 0,8 auf 1,1 angestiegen seien.

FDL 67 Rößler sagt zu, dass sie eine Erklärung zu dem Sachverhalt nachreiche.

KTA Kaufmann beantragt eine Aufstellung der Personalverteilung nach Aufgabenbereichen zum Beispiel für Natura 2000, Landschaftsrahmenplan.

FDL 67 Rößler und **FDL 66 Riedel** erklären, dass der Geschäftsverteilungsplan theoretische Zeiteile für die Stellen aufzeigt, aber die praktischen Verteilungen durch Vakanzen und Prioritäten variieren.

Vorsitzender KTA Heuer fasst die Ergebnisse der Diskussion zusammen und gibt Frau Rößler den Arbeitsauftrag eine Aufstellung über die Personalverteilung dem Fachausschuss nachzureichen.

KTA Klepper kritisiert die Personalstärke (19 Vollzeitstellen) als zu gering und fragt nach der Wirksamkeit der Kompensationsmaßnahmen.

FDL 67 Rößler erläutert, dass bei zulässigen Eingriffen entweder ein Ausgleich oder ein Ersatz zur Kompensation dessen geleistet werden muss. Erst wenn die Kompensation des Eingriffes in der Fläche nachweislich unmöglich ist, wird der Ersatz in Form des Ersatzgeldes akzeptiert. Sie informiert den Fachausschuss darüber, dass die Ersatzgelder der Naturschutzbehörde in der Vergangenheit insbesondere zur Förderung von verschiedenen Projekten des Natur- und Artenschutzes eingesetzt worden seien. Im Laufe des Jahres 2025 z.B. zur Ausbringung von Kunsthorsten für See- und Fischadler, für den Wiesenvogelschutz zum Gelege- und Kükenschutz und für die Anlage von Feuchtbiotopen. Im Jahr 2025 seien auf diese Weise bis jetzt etwa 50.000 Euro verwendet worden.

KTA von Gottberg fragt nach einem Notfallplan für großräumige Waldbrände und möchte wissen, wer den Katastrophenfall ausrufen könne.

FDL 67 Rößler erklärt, dass die Waldbrandzuständigkeit nicht bei der unteren Waldbehörde, sondern beim Ordnungsamt in Zusammenarbeit mit den Ortsbrandmeistern und dem Waldbrandbeauftragten liege.

EKR Schermuly bestätigt, dass Waldbrände als Katastrophenfall behandelt werden und in den Katastrophenschutzplan eingebunden sind.

KTA Sperling kritisiert die begrenzte Einflussnahme der unteren Waldbehörde auf die Waldbewirtschaftung.

FDL 67 Rößler betont, dass die untere Waldbehörde nach dem Bundeswaldgesetz und dem Niedersächsischen Waldgesetz primär für die Genehmigung von Waldumwandlungen und Kahlschlägen sowie die Überwachung der ordnungsgemäßen Forstwirtschaft zuständig sei, jedoch nicht für das aktive Betreiben einer Forstwirtschaft.

KTA Haase-Mühlner beanstandet, dass Berichte über Ersatzgeldverwendung bislang nicht regelmäßig
Ausschuss Naturschutz, Land-, Forst- und Wasserwirtschaft und Veterinärwesen am 13.11.2025 - Seite 6 von 10

erfolgten.

FDL 67 Rößler sagt daraufhin dem Fachausschuss zu, im Rahmen des jährlichen Fachausschusstermines zur Beratung der Haushaltsplanung auch über die Verwendung des Ersatzgeldes zu informieren.

Es ergeben sich keine weiteren Wortmeldungen.

Vorsitzender KTA Heuer lässt über den Produkthaushalt abstimmen.

Für das Haushaltsjahr 2026 werden folgende Plan-Zahlen für den Ergebnishaushalt festgelegt:

	Erträge	Aufwendungen	Defizit
Produkt 55401 Naturschutz- und Landschaftspflege	626.200,00 €	2.251.000,00 €	-1.624.800,00 €
Produkt 55402 Waldangelegenheiten	2.100,00 €	104.700,00 €	-102.600,00 €
Budget 67 insgesamt	628.300,00 €	2.355.700,00 €	-1.727.400,00 €

einstimmig empfohlen Ja-Stimmen: 8 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 0

10. Eilantrag: Erweiterung der Öko-Modellregion Heideregion Uelzen auf den Landkreis Lüchow-Dannenberg in der 3. Förderperiode (01.08.2026-31.07.2029)	2025/658
---	----------

S. Schmid berichtet, dass der Landkreis Uelzen als Ökomodellregion bereits zwei Förderperioden absolviert hat und nun in der dritten Förderperiode den Wunsch äußert, mit dem Landkreis Lüneburg und dem Landkreis Lüchow-Dannenberg einen Zusammenschluss einzugehen. Die Förderung würde auf die drei Landkreise aufgeteilt werden, Kofinanzierungen über LEADER seien möglich. Die aktuelle Förderung liege bei 75 %, dies sei jedoch noch nicht offiziell. Sie beschreibt, dass Ökomodellregionen vom Land unterstützt werden, um die Wertschöpfungskette von Produktion bis Endverbrauch zu stärken. Dies sei ausschließlich auf bio-zertifizierte Produkte begrenzt. Lüchow-Dannenberg verzeichne 159 biologisch wirtschaftende Betriebe im Jahr 2025. Synergien in der Wertschöpfungskette halte sie für denkbar. Bestehende Formate könnten auf den Landkreis übertragen werden. Grundsätzlich solle jeder Landkreis ein eigenes Schwerpunktthema entwickeln.

Vorsitzender KTA Heuer dankt für die Informationen und bittet bei Fragen um Wortmeldungen.

KTA Tietke fragt nach der Herkunft der Initiative.

S. Schmid erklärt, dass die Projektmanagerin aus Uelzen, Eva Neuss, die an der Landwirtschaftskammer angesiedelt sei, auf sie zugekommen ist und es bestehende Gespräche zwischen Uelzen, Lüchow-Dannenberg und Lüneburg bestünden.

Vorsitzender KTA Heuer ergänzt, dass die Ökomodellregion Niedersachsen süddeutsche Wurzeln habe und ursprünglich als ein gemeinsames Projekt der drei Landkreise vorgesehen gewesen sei. Der Landkreis Lüchow-Dannenberg habe den höchsten Ökoanteil und der Landkreis Uelzen den geringsten, jedoch mehr Verarbeiter. Aufgrund von Bedenken zur Umsetzbarkeit sei der Zusammenschluss damals nicht realisiert worden. Aktuell sei die Weiterfinanzierung gesichert und die Region werde erneut als Ganzes betrachtet.

KTA Klepper begrüßt die Initiative.

KTA Hensel unterstützt die Initiative, da sie die Förderung und die Vernetzung ermögliche.

KTA Kaufmann fragt nach der langfristigen Finanzierung und Sorge, dass der Landkreis nach drei Jahren alleine zurückbleibe.

S. Schmid betont, dass die Projekte im besten Fall nach der Förderung selbsttragend sein sollen, z. B. durch etablierte Lieferbeziehungen und eher eine Anstoßfunktion zum aktiven Vernetzen erfülle.

Vorsitzender KTA Heuer klärt, dass der Ausschuss keine finanzielle Zuständigkeit habe, sondern nur eine fachliche Empfehlung abgeben müsse.

EKR Schermuly stimmt dieser Aussage zu.

Vorsitzender KTA Heuer fasst den geänderten Beschluss zusammen und lässt über den Beschluss abstimmen.

Der Ausschuss Naturschutz, Land-, Forst- und Wasserwirtschaft und Veterinärwesen empfiehlt den Beitritt und Zusammenschluss des Landkreises zur und mit der Öko-Modellregion Heideregion Uelzen. Die Beratung über die finanziellen Aspekte erfolgt im Fachausschuss Finanzen, Controlling und Personal.

geändert einstimmig empfohlen Ja-Stimmen: 8 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 0

11. Mitteilungen und Anfragen, Kenntnisnahmen

Vorsitzender KTA Heuer weist darauf hin, dass vor dem Sachstandsbericht zur aktuellen Lage der Geflügelpest-Situation die Statistik zur Tierhaltung von Frau Dr. Schulze gezeigt werde.

FDL 39 Dr. Schulze betont, dass die Daten zur Tierhaltung jährlich zum Jahresbeginn rückwirkend erhoben und an das LAVES übermittelt werden. Für das Jahr 2025 liegen die Daten noch nicht vollständig vor, da das Jahr noch nicht um ist. Die vorliegenden Daten fürs Jahr 2025 sind im Rahmen einer regulären fachlichen Aufsichtskontrolle entstanden. Die Rinder- und Schweinehaltungen seien rückläufig, wobei die Auslaufhaltungen – definiert als Stallhaltung mit Auslaufbereich – stabil geblieben seien. Im Gegensatz dazu sei die Freilandhaltung, die genehmigungspflichtig und unter freiem Himmel erfolge, nur geringfügig vertreten. Hobbyhaltungen, wie z. B. Minipighalter oder Privatpersonen mit drei Schweinen, seien schwer zu erfassen, da sie oft erst bei Kontrollen auffallen. Schaf- und Ziegenhaltungen blieben konstant, während die Pferde- und Geflügelhaltung zunehmen würden, insbesondere durch Privatleute, die Hühner im Garten halten.

Vorsitzender KTA Heuer fragt nach Tierbeständen und der Gesamttierzahl im Landkreis.

FDL 39 Dr. Schulze erklärt, dass die vorliegenden Daten nur Bestandszahlen darstellen und zum Beispiel stark variieren bei der Schweinehaltung. Die Gesamttierzahl in den unterschiedlichen Tierarten im Landkreis werden nachgereicht.

KTA Hensel fragt nach, wie die Anzahl bei den Betrieben für die Aquakultur zu verstehen sei.

FDL 39 Dr. Schulze erläutert dies näher und gibt zu bedenken, dass nicht alle Aquakulturbetriebe zulassungspflichtig seien.

11.1. Mündlicher Sachstandsbericht zur aktuellen Lage der „Geflügelpest“

FDL 39 Dr. Schulze erklärt, dass die Geflügelpest Deutschland dieses Jahr stark getroffen habe, insbesondere die Kraniche. In einer Online-Sitzung mit dem Ministerium, den Landkreisen, dem Laves und dem Friedrich-Loeffler-Institut sei festgestellt worden, dass die Zahlen zum aktuellen Zeitpunkt landesweit denen von 2021/2022 entsprächen. Dies ist dem Umstand geschuldet, dass das Geschehen früher einsetze. In Lüchow-Dannenberg sei bisher keine infizierte Hausgeflügelhaltung gemeldet worden, jedoch etwa 30 Wildvögel, hauptsächlich Kraniche. Diese würden beprobt, sofern möglich, andernfalls nur noch fachgerecht entsorgt. Aufgrund der hohen Zahl positiver Kraniche in Niedersachsen sei ein Ministeriumserlass ergangen, wonach Kraniche künftig nicht mehr beprobt, sondern nur noch entsorgt werden sollen. Dr. Schulze betont, dass die Proben zum Laves geschickt und dort zum Friedrich-Loeffler-Institut weitergeleitet würden, wodurch die Bestätigung von Ausbrüchen verzögert sei. Im Landkreis Lüchow-Dannenberg sei entschieden worden, eine Allgemeinverfügung zur Aufstallung ab 50 Tieren zu erheben, was ca. 95 % der Betriebe erfasse. Kleinsthalter hätten keinen nennenswerten Einfluss auf die Ausbreitung. Ein Antrag auf Amtshilfe sei gestellt worden und die Samtgemeinden unterstützen bei der Entsorgung von Totvögeln. Zudem sei eine Allgemeinverfügung geplant, die Jagd ausübenden in der Zeit bis zum 31.01.2026 erlaube, offensichtlich kranke Kraniche zu erlösen, um Tierleid und Verschleppungsrisiken der Tierseuche zu minimieren.

FDL 67 Rößler ergänzt, dass es sich bei dem Kranich um eine rechtlich besonders geschützte Art handelt und es gemäß § 44 Absatz 1 Bundesnaturschutzgesetz verboten ist, wildlebende Tiere der besonders geschützten Arten zu töten. Da die Voraussetzungen vorliegen, um gemäß § 45 Absatz 7 Bundesnaturschutzgesetz als Naturschutzbehörde von dem Tötungsverbot eine Ausnahme zu erteilen, soll dies zur Eingrenzung des Tierleides offensichtlich erkrankter und leidender Kraniche und zum Schutz vor einer weiteren Ausbreitung der Vogelgrippe in Form der Allgemeinverfügung erfolgen.

Die Allgemeinverfügung, die derzeit bei der Landrätin Dagmar Schulz abgestimmt liegt, werde in Kürze

veröffentlicht und in Kraft treten. Die Allgemeinverfügung gilt für das Gebiet des Landkreises Lüchow-Dannenberg mit Ausnahme des im Gebiet des Landkreises liegenden Gebietsteils C des Biosphärenreservats „Niedersächsische Elbtalaue“.

Darin werde laut Rößler auch geregelt, dass die erfolgte Tötung eines Kranichs umgehend dem Fachdienst 39 mitzuteilen ist. Eine Notrufnummer im Veterinäramt werde bereitgestellt, die erlösten Tiere seien nicht anzufassen und die Hunde dürften den Tierkörper nicht apportieren.

FDL 39 Dr. Schulze korrigiert, dass die Rufbereitschaft nicht rund um die Uhr, sondern ab dem frühen Morgen bestehen werde.

Herr Karl Behrens schlägt vor, Jäger könnten direkt ein Grab vor Ort ausheben.

FDL 39 Dr. Schulze lehnt dies ab, da die Verschleppungsgefahr zu groß sei und es sicher sei, wenn die Bergung der Totvögel durch Personen mit Schutzkleidung erfolge.

KTA Klepper kritisiert die Medienfokussierung auf Kraniche und betont, dass Massentierhaltung des Geflügels die eigentliche Ursache sei. Er verweist auf biologische Zusammenhänge und dass das enge Zusammenleben Krankheiten begünstige.

FDL 39 Dr. Schulze widerspricht diesem, da die Geflügelbestände in Deutschland nicht gegen die Geflügelpest geimpft werden würden und infizierte Bestände sofort gekeult würden. Kraniche infizierten sich ebenfalls untereinander und bei anderen Wildvögeln, weshalb die Schuldzuweisung an Geflügelhaltungen nicht haltbar sei. Es sei ein multifaktorielles Geschehen und Wildvögel sind dabei ein zentrales Reservoir. Sie betont, dass wissenschaftliche Belege für eine Hauptübertragung des Virus von Geflügelbeständen auf Kraniche fehlen.

Es ergeben sich keine weiteren Wortmeldungen.

Vorsitzender KTA Heuer dankt für die fachliche Einordnung.

Kenntnis genommen

11.2. Anfrage von KTA Klepper (Soli) im Kreistag Lüchow-Dannenberg vom 12.10.2025: Jakobskreuzkraut	2025/574
--	----------

Vorsitzender KTA Heuer betont, dass die Anfrage von Hermann Klepper zum Thema Jakobskreuzkraut bereits durch die Verwaltung beantwortet wurde.

KTA Klepper weist auf die Bedeutung des Naturschutzaspekts, der Artenvielfalt und die zunehmende Problematik des Jakobskreuzkrauts hin. Er fragt, wer für die Prävention und Bekämpfung zuständig sei, und betont die Notwendigkeit einer flächendeckenden Behandlung aller betroffenen Flächen im Landkreis.

Vorsitzender KTA Heuer erläutert, dass der Kreis zwar nicht direkt zuständig sei, aber indirekt Verantwortung trage. Er verweist auf die Auswirkungen des halbseitigen Mähens an Liegeseiten, Räumen und Straßenrändern, die als Samenquelle für Grünlandflächen dienen. Er betont, dass die Ausbreitung des Jakobskreuzkrauts durch Nachbarflächen unvermeidlich sei und dass Mähen vor der Blüte die Samenverbreitung minimiere. Zudem kritisiert er, dass das Jakobskreuzkraut trotz der positiven Aspekte für die Natur und Tierwelt hohe negative Auswirkungen hätte.

KTA Klepper fragt Herrn Riedel, ob er weitere Informationen zum Thema PFAS im Grundwasser im Raum Höhbeck hätte. Er erläutert zu der Frage, dass eine bundesweite Studie des BUND im Raum Höhbeck PFAS festgestellt habe. Dies werde jedoch in einer Pressemitteilung vom Wasserverband Wendland-Höhbeck anders dargestellt und dort hieße es, dass es keine PFAS-Grenzwertüberschreitungen im Versorgungsgebiet des Wasserverbands Wendland-Höhbeck gäbe.

FDL 66 Riedel bestätigt, sowohl die Studie als auch die Pressemitteilung von Wasserverband Wendland-Höhbeck bzw. von Carsten Riebock zu kennen. Er erklärt, dass er der Pressemitteilung nichts hinzuzufügen habe, da dies in den Zuständigkeitsbereich der Wasserversorger falle und diese die Situation bewerten müssten.

Es ergeben sich keine weiteren Wortmeldungen.

Kenntnis genommen

11.3. Sachstand Beregnung/Grundwassersituation (ständiger TOP)

Vorsitzender KTA Heuer fragt, ob es Neuigkeiten zu diesem Thema gibt.

FDL 66 Riedel teilt mit, dass es keine Neuigkeiten gebe.

Es gibt keine Wortmeldung.

Vorsitzender KTA Heuer bedankt er sich bei der Verwaltung für die Erläuterungen zu den Haushalten und schließt er die öffentliche Sitzung.

Kenntnis genommen

Nichtöffentlicher Teil

12. Eröffnung der nicht öffentlichen Sitzung

Vorsitzender KTA Heuer eröffnet den nicht öffentlichen Teil der Sitzung.

13. Genehmigung des nicht öffentlichen Teils des Protokolls vom 13.05.2025

Vorsitzender KTA Heuer fragt, ob es Änderungswünsche oder Änderungsbedarf zu dem Protokoll vom 13.05.2025 gibt.

Es ergeben sich keine Wortmeldungen.

Vorsitzender KTA Heuer lässt über die Genehmigung des Protokolls abstimmen.

einstimmig beschlossen Ja-Stimmen: 8 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 0

14. Mitteilungen und Anfragen, Kenntnisnahmen

Vorsitzender KTA Heuer erkundigt sich, ob Mitteilungen, Anfragen oder Kenntnisnahmen von Seiten der Verwaltung oder des Ausschusses vorliegen.

Es ergeben sich keine weiteren Wortmeldungen.

Vorsitzender KTA Heuer bedankt sich bei den Teilnehmenden und schließt den nicht öffentlichen Teil der Sitzung.

Heuer

Vorsitzender

C. Schulz

Protokollführung